

Oceal®

Pfl. Reg. Nr. 3835

Gefahrensymbol

Versandgebinde/Handelsform:

4 x 1,5 kg Packung

**Zur Nachauflaufbekämpfung von
zweikeimblättrigen Unkräutern in Mais.****Abgabe** Sachkundenachweis
Wasserlösliches Granulat**Registrierungsbereich**

Gegen einjährige zweikeimblättrige Unkräuter im Mais mit 0,5 kg/ha und 200 – 400 l Wasser/ha nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 12 (2-Blattstadium) bis Stadium 18 (8-Blattstadium) der Kultur spritzen. Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Eigenschaften und Wirkungsweise

Oceal dient zur Bekämpfung von zweikeimblättrigen Unkräutern in Mais im Nachauflauf. Der Wirkstoff Dicamba gehört zur Gruppe der synthetischen Auxine (HRAC-Gruppe O). Er wird über die Blätter aufgenommen und innerhalb der ganzen Pflanze besonders zu den Zellteilungsgeweben verlagert. Typische Wirkungssymptome sind Rollen und Verdrehen der Blätter, allgemeine Deformationen, übermäßige Verzweigungen und Absterben der Unkräuter. Die sichtbare Wirkung tritt oft erst nach mehreren Tagen ein.

Wirkungsspektrum**Unkräuter**

Sehr gut bis gut bekämpft werden: Amarant-Arten, Acker-Hellerkraut, Acker-Kratzdistel, Acker-Krummhals, Gänsefuß-Arten, Gemeine Zaunwinde, Hirtentäschelkraut, Stumpfblättriger Ampfer, Schwarzer Nachtschatten

Weniger gut bekämpft werden: Acker-Spörgel, Ehrenpreis-Arten, Gemeiner Beifuß, Kamille-Arten, Storchschnabel-Arten, Vogelknöterich, Vogel-Sternmiere

Nicht ausreichend bekämpft werden: Acker-Stiefmütterchen, Ackerschachtelhalm, Gemeiner Stechapfel, Taubnessel-Arten, Vogel-Wicke, Schadhirsens und Schadgräser

Anwendungshinweise

Bei der Anwendung sind die Grundsätze der guten fachlichen Praxis zu beachten. Oceal wird mit praxisüblichen Spritzgeräten ausgebracht. Bewährt haben sich Wasseraufwandmengen von 200 – 400 l/ha. Auf eine gleichmäßige Benetzung ist zu achten. Temperaturen über 20 °C fördern die Wirkung von Oceal.

Pflanzenverträglichkeit

Schäden an den Kulturpflanzen möglich. Oceal war in allen geprüften Maissorten bisher gut verträglich. Da von uns aber nicht alle auf dem Markt befindlichen Sorten geprüft werden können, sind Schäden an der Kulturpflanze jedoch möglich. In der Hybrid-Saatgut-Produktion (Zuchtgarten, Mais-Inzuchtlinien, Saatmais-Vermehrung) und in Süß-Mais wird der Einsatz des Produktes daher nicht empfohlen. Bei großen Tag-Nacht-Temperaturschwankungen und nach Frost, bei nasskaltem Wetter und in geschwächten Beständen sollte Oceal nicht eingesetzt werden. Bei kühlen und ungünstigen Wachstumsbedingungen, sowie auf leichten, sorptionsschwachen Böden sollte die Aufwandmenge 0,35 kg/ha Oceal nicht übersteigen. Die Mischung mit Additiven, Ölen und Blattdüngern wird unter diesen Bedingungen nicht empfohlen. Darüber hinaus sollte die Anwendung in Phasen mit großen Temperaturschwankungen und zu erwartenden

starken Niederschlägen nach der Anwendung unterbleiben. Überlappungen und Überdosierungen können zu Schäden an der Kultur führen

Resistenzmanagement

Bei wiederholtem Einsatz von Wirkstoffen aus der gleichen HRAC Gruppe kann es zu Resistenzerscheinungen kommen. Resistenzen sind zum Beispiel bei *Chenopodium album* (Weißer Gänsefuß) aus dem außereuropäischen Ausland bekannt. Zur Vermeidung der Resistenzbildung sollte auf einen regelmäßigen Wirkstoffgruppenwechsel geachtet werden. Hohe Mais-Anteile in der Fruchtfolge können den Aufbau resistenter Populationen fördern. Auf die allgemeinen Grundsätze zur Vermeidung von Resistenzen wird hingewiesen.

Nachbau

Im Rahmen der üblichen Fruchtfolge können alle Kulturen nachgebaut werden. Nach vorzeitigem Umbruch kann mit einem Abstand von mindestens 5 Wochen zur Behandlung jede ackerbauliche Kultur nachgebaut werden. Beim Nachbau von Zwischenfrüchten, Winterraps oder Gemüse im Anwendungsjahr wird eine tiefe Bodenbearbeitung empfohlen. Mais, Hirse, Wintergetreide und Gräser können auch nach flacher Bodenbearbeitung angebaut werden. Die Bodenbearbeitung sollte generell erst nach sichtbarem Eintritt der Wirkung vorgenommen werden.

Mischbarkeit

Nach heutigem Kenntnisstand ist Oceal mit vielen anderen Herbiziden, wie z.B. Arigo, Omega Gold Pack, Auxo, Titus, Buctril und den meisten gebräuchlichen Maisherbiziden mischbar. Mehrfachmischungen unterliegen einer besonderen Sorgfalt. Achtung – unbedingt die Gebrauchsanweisungen der Mischungspartner beachten! Für eventuell negative Auswirkungen von durch uns nicht empfohlene Tankmischungen haften Vertreiber und Hersteller nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Im Zweifelsfall sollte vor dem Befüllen der Spritze ein Mischbarkeitstest durchgeführt und gegebenenfalls Beratung bei ihrem Kwizda Fachberater eingeholt werden.

Empfohlene Reihenfolge bei der Mischung von Pflanzenschutzmitteln

1. Wasserlösliche Folienbeutel
2. Wasserlösliche Granulate: SG, SX
3. Wasserdispergierbare Granulate oder Pulver: WG, WP
4. Suspensionskonzentrate: SC
5. Wasserlösliche Konzentrate: SL
6. Suspensionskonzentrate auf Ölbasis: SE
7. Emulgierbare Formulierungen: EW; EC
8. Öle, Netzmittel (Tenside), Formulierungshilfsstoffe
9. Flüssigdünger und Spurennährstoffe

Bei Produkten in Folienbeuteln, bei Pulvern und Granulaten sollte der nächste Mischpartner erst zugegeben werden, wenn eine vollständige Auflösung erfolgt ist.

Herstellung der Spritzbrühe

- Spritztank mit 1/2 der erforderlichen Wassermenge füllen, Rührwerk einschalten (Nennzahl)
- Oceal als erstes Produkt in erforderliche Menge bei eingeschaltetem Rührwerk zugeben

- Mischungspartner erst nach vollständiger Lösung des Granulats hinzufügen. Hierbei die korrekte Mischreihenfolge von Pflanzenschutzmitteln beachten.
- Bei laufendem Rührwerk den Rest der erforderlichen Wassermenge einfüllen
- Spritzbrühe umgehend nach Ansatz bei laufendem Rührwerk ausspritzen

Reinigung der Spritzgeräte

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.
- Ca. 10-20% des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen. Die grobe Reinigung der Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen

Gegenmaßnahmen im Unglückfall

Nicht in Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Verschüttetes Material unter Vermeidung von Staubeentwicklung aufkehren oder aufsaugen und in geeigneten Behälter zur Entsorgung geben. Bei der Arbeit Schutzkleidung, Handschutz und Gesichtsschutz tragen.

Im Brandfall Atemschutzgerät tragen. Kontaminiertes Löschwasser nicht in die Erde, Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen.

Löschmittel: Sprühwasser, Trockenlöschmittel, Schaum, Kohlendioxid (CO₂).

Weitere Hinweise

Auf die gute Durchmischung der Brühe ist insbesondere bei Tankmischungen zu achten. Bei Arbeitsunterbrechung Rührwerk laufen lassen. Die Abdrift auf Nachbarkulturen, insbesondere breitblättrige Kulturen wie Hackfrüchte, Raps, Hopfen, Tabak, Gemüse, Obst und Weinreben ist zu vermeiden.

Lagerung

Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder und nur in der verschlossenen Originalverpackung aufbewahren. Trocken aufbewahren und Produkt nicht unter 0 °C und nicht über 40 °C lagern

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Hinweise für den Arzt: Es ist kein spezifisches Antidot bekannt. Symptomatische Therapie anwenden. Nach Verschlucken: Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Nach Augenkontakt: Sofort - mindestens 15 Minuten lang - mit viel Wasser ausspülen, auch unter den Augenlidern. Kontaktlinsen entfernen. Sofort einen Arzt aufsuchen. Nach Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzung waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen. Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt verständigen. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung vornehmen.

Vergiftungsinformationszentrale (VIZ) Österreich: +43 1 406 43 43

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:
Wirkstoffe Dicamba 700 g/kg (70 %)

Produkttyp Herbizid
Wasserlösliches Granulat
Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.

Sicherheitshinweise (P-Sätze): 101, 102, 270, 501

Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH401

Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze): SP1, SPe4

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Ackerbau - Spritzen

Zum Schutz von Gewässerorganismen vor Abschwemmung in Oberflächengewässer ist eine Anwendung auf abtragsgefährdeten Flächen nicht zulässig. Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Felldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, G Z. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher

Rotam Agrochemical Europe Ltd, Hamilton House, Mabledon Place, WC1H988 London,
 Vereinigtes Königreich

Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer

Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-10